

Reliquienfahrt der Laoner<sup>209</sup>), über die Vorgänger des Bischofs Bartholomäus<sup>210</sup>) und über die Marienwunder aus dieser Zeit<sup>211</sup>) und aus den ersten Jahren des Bischofs Bartholomäus<sup>212</sup>) offensichtlich nicht benutzt. Wibert erzählt hier z. T. ausführlicher und nicht so stereotyp wie Hermann. Hermann verwertet zwar Urkunden, wo sie ihm zur Verfügung stehen<sup>213</sup>), ganz überwiegend aber stützt er sich teils auf mündliche Berichte und teils auf eigene Erfahrung. Er bespricht sich mit den Domkanonikern<sup>214</sup>), er fügt seinem Werk hinzu, was Leonius von S. Bertin darüber urteilt<sup>215</sup>) und was Hugo von Prémontré ergänzend mitteilte<sup>216</sup>). Hermanns Berichte sind also selbständig und nicht anderswo abgeschrieben, aber sie sind abhängig von seinen Gewährsleuten, und das um so mehr, als er aus Tournai kommend in Laon nur zu Gast war und die zurückliegenden Ereignisse nicht selbst miterlebt hat. Er schrieb im Auftrag des Bischofs von Laon, von ihm und seiner Umgebung hat er erfahren, was in Buch I und II der Miracula steht und was er in der ersten Fassung von Buch III berichtet. Die Ergänzungen der zweiten und dritten Fassung von Buch III sind z. T. Nachrichten über Miterlebtes (Erhebung Anselms von S. Vinzenz zum Bischof von Tournai<sup>217</sup>), Erhebung des Domdekans Wido von Laon zum Bischof von Châlons<sup>218</sup>) und des Abtes Dietrich von S. Eligius zu Noyon zum Bischof von Amiens<sup>219</sup>), Fahrten des Abtes Gisbert von S. Nicolas aux Bois nach Rom<sup>220</sup>)), z. T. sind es

---

<sup>209</sup>) Wibert von Nogent, De vita sua III, 12 und 13, Migne, PL 156, 938 ff., ed. G. Bourgin (Collection de Textes 40, 1907) S. 185 ff.

<sup>210</sup>) Ebd. Buch III c. 1, Migne, PL 156, 907 f., ed. Bourgin S. 129 f.

<sup>211</sup>) Wibert von Nogent, De laude B. Mariae c. 10, Migne, PL 156, 564 f.

<sup>212</sup>) Wibert, De vita sua III, 15, Migne, PL 156, 947 ff., ed. Bourgin S. 206 f. — Tatlock (wie Anm. 4) S. 455 f. nimmt zwar an, daß Hermann für Buch I und II der Miracula Notizen der beteiligten Kanoniker benutzt hat, doch hat Tatlock wohl Hermanns Kunstgriff, Buch II weitgehend als wörtliche Rede der Englandfahrer aufzuführen, und das *composui* im Dedikationsbrief mißverstanden.

<sup>213</sup>) Vgl. Hermanns Miracula III c. 24, Migne, PL 156, 1007: *sicut in privilegiis ejus, quae in eadem ecclesia continentur, potest inveniri.*

<sup>214</sup>) Ebd.: *ut ipsi canonici testentur.*

<sup>215</sup>) Miracula III, c. 4, vgl. oben S. 166.

<sup>216</sup>) Ebd. c. 8, Migne, PL 156, 997: *Domnus siquidem Hugo Praemonstratensis abbas mihi nuper narravit . . .*

<sup>217</sup>) Miracula III c. 21, Migne, PL 156, 1003.

<sup>218</sup>) Ebd. c. 25, Migne, PL 156, 1007.

<sup>219</sup>) Ebd. c. 26, Migne, PL 156, 1007 f.

<sup>220</sup>) Ebd. c. 19, Migne, PL 156, 1002 f.